Ehemaligentreffen früherer Leichtathleten des SuS Oberaden



(Eb) Wie seit mehr als 20 Jahren trafen sich ehemalige Aktive des SuS Oberaden, die in den ersten erfolgreichen Abteilungsjahren zwischen 1965 und 1974 sportlich aktiv waren und besonders in ihrer Jugend für eine leistungsstarke Phase der „Grün-Weißen“ gesorgt hatten. Inzwischen haben alle längst das Rentenalter erreicht.

In gemütlicher Runde wurde im „Museums-Bistro“ bei einem kleinen Frühstück an vergangene Zeiten erinnert und über aktuelle Themen gesprochen. Zum 22.Treffen im November 2027 wird man sich wieder treffen.

Foto vl: Rainer Müller, Günter Ebeling, Klaus Schulz, Werner

Bartz, Klaus Bech, Reinhold Hoffmann, Horst Lapoehn, Lothar Cichon, Joachim Felgenhauer, ,

---

Ehemalige Preinschüler gratulieren ihren Lehrer Christoph Ertle zum 90. Geburtstag



Zwölf ehemalige Schülerinnen und Schüler der Preinschule Bergkamen- Oberaden trafen sich im Bistro des Bergkamener Stadtmuseum, um ihren ehemaligen Lehrer Christoph Ertle zum 90 Geburtstag zu gratulieren. Christoph Ertle war als Junglehrer 1956 zur Oberadener Evgl. Preinvolksschule gekommen und hat die Geburtsjahrgänge 1950/51 und spätere Geburtsjahrgänge bis 1962 unterrichtet. Einige, der von ihm in den Jahren 1958 und 1959 unterrichteten Mädchen und Jungen treffen sich noch heute jahrein- jahraus, mit kurzzeitigen Unterbrechungen, zu Klassentreffen.

Christoph Ertle verließ 1963 die Preinschule und zog zum weiteren Studium nach Tübingen. Nach seiner Promotion zum Dr. Phil. wurde er an die Uni Tübingen als ordentlicher Professor berufen und gab Vorlesungen , betreute Doktorranden die eine pädagogische Laufbahn einschlugen. Sein Schwerpunkt war die Sonderpädagik. Hierzu hat er mehrere Bücher und wissenschaftliche Arbeiten verfasst.

Der Kontakt zu seinen Oberadener Schülern wurde nie unterbrochen. Wechselseitige Besuche fanden statt und deshalb war es sein Wunsch, in Oberaden seinen Geburtstag im Kreis der ehemaligen Schüler zu feiern.

Mit einem westfälischen Pfefferpotthast wurde gemeinsam gespeist, Erinnerungen ausgetauscht und zuvor gemeinsam die Römerausstellung besucht.
Und nächstes Jahr werden sich alle vielleicht mal wieder auf den Weg nach Tübingen machen. Eingeladen hat sie alle der alte Klassenlehrer aus den 50iger Jahren des letzten Jahrhunderts.

Gemeindebrief der Ev. Martin-Luther-Kirchengemeinde Bergkamen

Der Gemeindebrief „Wellenbrecher“ der Ev. Martin-Luther-Kirchengemeinde Bergkamen kommt heute an. Wir bitten die Verteiler/innen um Abholung an folgenden Stellen und Zeiten:

- Familienzentrum „mittendrin“: Abholung während der Öffnungszeiten
- Martin-Luther-Zentrum Oberaden: Abholung im Martin-Luther-Zentrum während der Öffnungszeiten
- Christuskirche Rünthe: Abholung in der Christuskirche am: Dienstag, 24.11.2026, von 14.00-16.00 Uhr und Donnerstag, 26.11.2026, von 14.00-17.00 Uhr (während des Seniorentreffs)

„Gemeinsam mutig – zusammen stark”: 429 Bergkamener Drittklässler besiegen Angstmacher



Bereits zum fünften Mal hat das städtische Kinder- und Jugendbüro (kijub) die Präventionswoche für die dritten Klassen der Bergkamener Grundschulen veranstaltet. In diesem Jahr nahmen 429 Kinder aus 17 Klassen von sechs Grundschulen teil. Unter dem Motto „Gemeinsam mutig – zusammen stark" ging es darum, wie man mit Ängsten umgehen kann und wo echter Mut beginnt. Den Auftakt bildete das Theaterstück „Mutig miese Monster meucheln" vom Theaterspiel Witten, das in drei Vorführungen im Studiotheater Bergkamen aufgeführt wurde. Danach folgte ein Mutparcours an der Anlaufstelle Streetwork und dem Freiraum des kijub.

Von Angsthasen zu Mutmachern

Im Mittelpunkt des Stücks stand Merle, die ihre größten Ängste besiegen wollte. Spinnen, Schlangen, das Ein-Meter-Brett und

vor allem die Dunkelheit machten ihr zu schaffen. Als Toni sie vor anderen „Angsthase” nannte, fasste sie einen mutigen Entschluss: Sie wollte in den dunklen Keller hinabsteigen. Dabei bekam sie Unterstützung von ihrer Nachbarin Tante Thea, die selbst Angst vor alten Erinnerungen hatte. Gemeinsam bildeten die beiden ein Team. Die Botschaft lautete: Mut wächst, wenn man sich gegenseitig stärkt.

Nach jeder Vorstellung gab es eine Nachbesprechung des Ensembles mit den Klassen im Publikum. Die Kinder durften dabei selbst auf die Bühne kommen und nachsehen, wo der Keller endete oder was es mit dem Bären mit den weißen Ohren auf sich hatte.

Mutparcours macht das Theater erlebbar

In den anschließenden drei Wochen wartete in der Anlaufstelle Streetwork und dem angrenzenden Freiraum ein abwechslungsreicher Mutparcours, den das Team der Jugendförderung Bergkamen aufgebaut hatte. Alle Kinder durchliefen drei Stationen, an denen sie Puzzleteile erspielen mussten. Am Ende setzten sich die gesammelten Teile zu einem gemeinsamen „Mutig miese Monster meucheln”-Monster zusammen.

Im Schlangenwald stand in diesem Jahr ein Slackline-Parcours, der Balance, Geschicklichkeit und Selbstvertrauen forderte. An der Bastelstation gestalteten die Kinder aus Waschlappen und weiteren Materialien ihren ganz persönlichen Mutmacher. Der Höhepunkt war erneut der nachgebaute Schwarzlichtkeller von Tante Thea. Dort halfen die Kinder mutig dabei, die Erinnerungskiste mit den liegengebliebenen Aufgaben zu finden. Sie ertasteten Gegenstände in Kisten, suchten das Motto „Mut tut gut” und fingen kleine Tennisballmonster ein, die Schlüssel verschluckt hatten. Besonders spannend war das vorsichtige Durchqueren des Spinnennetzes der lärmempfindlichen Ohrenspinne.

„Die Angst ist ganz wichtig”

Wie viel die Kinder aus der Woche mitgenommen haben, zeigten ihre eigenen Worte. „Die Angst ist ganz wichtig, die kann uns vor schlimmen Sachen schützen”, fasste ein Kind eine der zentralen Botschaften zusammen. Ein anderes Kind schwärmte vom Schwarzlichtkeller: „Es war so toll, in Tante Theas Keller zu gehen. Ich hatte schon ein bisschen Angst, aber dann haben wir zusammen Tante Theas Mutmach-Song gesungen und alle Aufgaben gemeinsam geschafft. Das war ein richtig gutes Gefühl.”

Auch Sabrina Püschel vom kijub zieht eine positive Bilanz: „Die Kinder sind mit viel Freude gegen ihre Angstmacher angetreten und haben dabei jede Menge neue Mutmacher entdeckt. Es war schön zu erleben, wie sie sich gegenseitig geholfen und Mut gemacht haben. Und sie haben gemerkt: Auch Nein-Sagen ist supermutig.”

Zum Abschluss erhielt jedes Kind ein „Gemeinsam mutig, zusammen stark”-mutmachmonsterstarkes Zertifikat als Erinnerung an die gemeinsame Mutprobe.

Bewährtes Konzept mit nachhaltiger Wirkung

Die Präventionswoche verbindet Theater und praktisches Erleben. So werden Werte wie Mut, Freundschaft und Zusammenhalt kindgerecht vermittelt. Die Kinder lernen spielerisch, dass Ängste normal und wichtig sind und dass man sie gemeinsam überwinden kann. Dass das Format inzwischen zum fünften Mal stattfindet und so viele Kinder erreicht, zeigt, wie gut es angenommen wird. Die Kinder nehmen schöne Erinnerungen mit nach Hause, aber auch mehr Selbstvertrauen und den Mut, schwierige Situationen gemeinsam anzugehen.

Die Zusammenarbeit zwischen dem kijub und dem Theaterspiel Witten hat sich über die Jahre zu einer festen Größe entwickelt. „Beate Albrecht und ihr Ensemble schaffen es, ein schwieriges Thema mit viel Herzblut, Humor und Einfühlungs-vermögen auf Augenhöhe zu den Kindern zu bringen. Die Nachbesprechungen nach den Vorstellungen sind dabei ein echtes

Plus, weil die Kinder ihre Fragen stellen und die Bühne selbst entdecken dürfen. Die Zusammenarbeit macht einfach Freude und wirkt, das sehen wir an den Kindern. Wir freuen uns schon auf die nächste gemeinsame Präventionswoche”, so Imke Vogt vom kijub.

---

83 Bestzeiten und Platz 3 für Wasserfreunde aus Bergkamen



Mannschaftsfoto

Mit einer starken Mannschaftsleistung kehrten die Wasserfreunde TuRa Bergkamen vom Schwimmfest des VfL

Kemminghausen zurück. Beim Wettkampf am 14. und 15. November in Dortmund-Eving gingen 27 Schwimmerinnen und Schwimmer insgesamt 115-mal an den Start und erzielten dabei 83 persönliche Bestzeiten. Zudem sammelte das Team 21 Gold-, 19 Silber- und 18 Bronzemedaillen und belegte einen hervorragenden dritten Platz in der Mannschaftswertung.

Besonders erfolgreich verlief das Wochenende für Sarah Großpietsch, Mila Ellerkmann und Mila Murray, die sich für das Jugendfinale der Jahrgänge 2013 und jünger qualifizierten. Im Brustfinale sicherte sich Mila Murray (2016) den zweiten Platz. Über 50 Meter Rücken erreichte Sarah Großpietsch (2013) Rang zwei, knapp vor der drittplatzierten Mila Ellerkmann (2015). Besonders bemerkenswert war dabei, dass die beiden jüngsten Finalteilnehmerinnen gegen überwiegend ältere Konkurrenz aufs Siegerpodest schwammen.

Auch in den Jahrgangswertungen sammelten die Wasserfreunde zahlreiche Medaillen. Mehrfach auf dem Siegerpodest standen unter anderem Emilia Minnerup, Mila Murray, Phil Langenberg, Mila Ellerkmann, Sarah Großpietsch, Felix Prull, Nick Mosert, Carolina Hendler, Bruno Krause, Mattis Fritza, Pepe Mendel, Finja-Marie Possovard und Elisa Yüksekogul.

Über einen ganz persönlichen Erfolg durfte sich Mattis Fritza freuen. Der Nachwuchsschwimmer gewann über 100 Meter Brust seine erste Goldmedaille und sicherte sich über 50 Meter Brust zusätzlich Silber. Damit durfte er erstmals gleich zwei Medaillen von einem Wettkampf mit nach Hause nehmen.

Zum erfolgreichen Team gehörten außerdem Novalie Schamann, Romina und Sophia Kreutzer, Lia Schröder, Alexander Bolt, Karl Weddig, Merle Boettcher, Lina Schöler, Palina Yarmolik, Tilo Mendel, Amelie Propp, Jona-Sophie Gröbe und Nova Meschkapowitz, die ebenfalls mit persönlichen Bestzeiten und guten Platzierungen zum starken Gesamtergebnis beitrugen.

Neben den vielen Podestplätzen freuten sich die Trainerinnen

vor allem über die große Zahl an persönlichen Bestzeiten und die Entwicklung der gesamten Mannschaft. Besonders die jüngeren Schwimmerinnen und Schwimmer wagten sich an neue Herausforderungen wie die 100 Meter Brust oder die 200 Meter Rücken und wurden dafür mit starken Leistungen belohnt. „Ich bin sehr zufrieden mit dem Wochenende. Viele Inhalte aus dem Training konnten erfolgreich umgesetzt werden.“, sagte Hanna Juds, Trainerin der 2. Wettkampfmannschaft. Dieser positiven Bilanz konnte sich auch Alina Gröppler, Trainerin der 1. Wettkampfmannschaft anschließen.

Bundesweiter Vorlesetag: Silvia Gosewinkel liest in der Kita Arche Noah aus „Nachts im Landtag“


Nachts im Lesezelt

Im Rahmen des bundesweiten Vorlesetags war die SPD-Landtagsabgeordnete Silvia Gosewinkel zu Gast in der Kita Arche Noah in Bergkamen-Rünthe. Gemeinsam mit den Kindern tauchte sie in die Geschichte des Kinderbuchs „Nachts im Landtag“ ein und nahm die jungen Zuhörer*innen mit auf eine spannende Reise durch die Welt der Politik und Demokratie.

Der Vorlesetag steht jedes Jahr im Zeichen der Leseförderung und soll Kinder für Bücher, Geschichten und Sprache begeistern. Für die Kita Arche Noah war der Besuch jedoch mehr als eine klassische Vorlesestunde. Die Einrichtung legt großen Wert darauf, Kindern Demokratie auf vielfältige Weise näherzubringen und demokratische Prozesse im Alltag erlebbar zu machen. Ob bei gemeinsamen Entscheidungen, Beteiligungsprojekten oder im täglichen Miteinander: Die Kinder lernen früh, ihre Meinung zu äußern, anderen zuzuhören und Verantwortung zu übernehmen.

An diese Erfahrungen knüpfte Silvia Gosewinkel nach der Lesung an. Im Gespräch mit den Kindern erklärte sie ihre Arbeit als Abgeordnete im nordrhein-westfälischen Landtag und stellte gemeinsam mit den Kindern Bezüge zum Kita-Alltag her. Dabei wurde deutlich, dass Mitbestimmung, Zuhören und gemeinsames Entscheiden sowohl im Parlament als auch im Kindergarten wichtige Grundlagen des Zusammenlebens sind.

„Der Vorlesetag verbindet zwei wichtige Dinge: Die Freude am Lesen und die Möglichkeit, mit Kindern über unsere Demokratie ins Gespräch zu kommen. Kinder erleben bereits im Kindergarten, dass ihre Stimme zählt. Genau das ist auch der Kern unserer Demokratie. Es hat mir große Freude gemacht, mit den Kindern darüber zu sprechen und ihre interessierten Fragen zu beantworten“, so Silvia Gosewinkel.

Die Kinder beteiligten sich mit großer Neugier an dem Austausch und zeigten großes Interesse daran, wie Entscheidungen im Landtag getroffen werden. Der Besuch war eine gelungene Gelegenheit, die demokratiepädagogischen

Ansätze mit einem anschaulichen Einblick in die politische Praxis zu verbinden.

Mit der Vorlesestunde und dem anschließenden Gespräch wurde der bundesweite Vorlesetag in der Kita Arche Noah zu einem besonderen Erlebnis, das Leseförderung und Demokratiebildung auf lebendige Weise miteinander verband.

Gemütlicher Glühweinabend im Pfarrheim an der Herz-Jesu-Kirche in Rünthe

Die katholische Kirche in Bergkamen lädt am Samstag vor dem zweiten Advent, dem 5. Dezember 2026, zu einem gemütlichen Glühweinabend ein. Die Veranstaltung findet im Pfarrheim an der Herz-Jesu-Kirche (Overberger Straße 2, 59192 Bergkamen-Rünthe) statt und beginnt um 17.00 Uhr.

In stimmungsvoller Atmosphäre erwartet die Besucher ein schöner Abend mitten in der Adventszeit. Für die Teilnahme ist bei der Anmeldung ein Kostenbeitrag in Höhe von 10 Euro pro Person zu entrichten. Im Preis inbegriffen sind bereits Glühwein und Mineralwasser sowie ein herzhafter Imbiss mit Fleisch, Brot und Salaten. Andere Softgetränke sowie Bier, Wein, Likör oder Schnaps werden vor Ort separat abgerechnet.

Die Veranstalter freuen sich auf zahlreiche Gäste und einen schönen gemeinsamen Abend. Ein besonderer Service für größere Runden oder Freundeskreise: Für Gruppen ab 10 Personen wird auf Wunsch gerne vorab ein Tisch reserviert.

Anmeldung und organisatorische Hinweise:

Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen. Der Anmeldeschluss für die Veranstaltung ist der 27. November 2026. Bitte beachten Sie, dass der Kostenbeitrag nach diesem Stichtag nicht mehr erstattet werden kann.

Kontakt für Anmeldungen und Tischreservierungen:

- Ansprechpartnerin: Petra Freiberg
- Telefon: 0173 / 7044257
- E-Mail: petra.freiberg@gmx.de

Stadt Bergkamen stärkt Krisenmanagement: Schulungen für außergewöhnliche Ereignisse (SAE)



Sabine Griebsch von der Firma GOVTHINGS. Foto: Stadt Bergkamen

Ob größere Schadenslagen, schwerwiegende Notfälle oder andere außergewöhnliche Ereignisse: Wenn eine Krise eintritt, müssen Informationen schnell zusammengeführt, Entscheidungen getroffen und Maßnahmen koordiniert werden. Damit die Stadt Bergkamen auch in solchen Situationen handlungsfähig bleibt, etabliert sie einen Stab für außergewöhnliche Ereignisse (SAE).

Um im Krisenfall bestmöglich vorbereitet zu sein, hat sich die Stadt Bergkamen in dieser Angelegenheit personell breit aufgestellt und Kompetenzen aus allen Fachbereichen gebündelt. Darüber hinaus wurde ein eigener Raum für den SAE eingerichtet, der über die erforderliche technische Ausstattung verfügt, um auch bei außergewöhnlichen Ereignissen einen reibungslosen Arbeitsablauf zu ermöglichen. Damit stehen dem Stab geeignete räumliche und technische Voraussetzungen zur Verfügung, um die Krisenbewältigung effektiv zu koordinieren.

Nun fand eine umfassende Schulung für die Mitglieder des Stabes statt. Geleitet wurde sie von Sabine Griebsch von der

Firma GOVTHINGS.

Die Schulung umfasste sowohl die Vermittlung fachlicher Grundlagen als auch die praktische Vorbereitung auf mögliche Krisensituationen. Dabei wurden Aufgabenbereiche, Zuständigkeiten und Entscheidungswege innerhalb des Stabes behandelt. Darüber hinaus wurden anhand realitätsnaher Krisenszenarien unterschiedliche Situationen simuliert und die Abläufe praktisch erprobt. Ziel war es, bestehende Abläufe auf ihre Praxistauglichkeit zu überprüfen und mögliche Optimierungspotenziale aufzudecken.

Mit diesem Vorgehen schafft die Stadt Bergkamen die bestmöglichen Voraussetzungen, um im Ernstfall besonnen, schnell und koordiniert im Interesse der Bergkamener Bürgerinnen und Bürger handeln zu können.

A1: Nur ein Fahrstreifen vor dem Kreuz Kamen wegen Fahrbahnsanierung

Auf der A1 sind zwischen Hamm/Bergkamen und dem Kamener Kreuz Schäden an der Fahrbahn aufgetreten. Deswegen steht dem Verkehr dort ab dem heutigen Donnerstag (19.11.) bis Samstagnachmittag (21.11.) um 16 Uhr nur ein Fahrstreifen zur Verfügung. Eine Fachfirma ist bereits beauftragt und soll die Schäden so schnell wie möglich beheben.

Freie Unterrichtsplätze an der Musikschule Bergkamen: Klavier, Gitarre, Geige, Kontrabass, Schlagzeug

Mit Beginn des neuen Jahres werden in einigen Instrumentalfächern Unterrichtsplätze an der Musikschule Bergkamen frei. Wer schon immer einmal Klavier, Gitarre, Geige, Kontrabass oder Schlagzeug lernen oder musikalische Fähigkeiten aus der Jugend wieder auffrischen wollte, hat nun gute Chancen auf Anleitung durch professionelle Musikerinnen und Musiker.

Den idealen Einstieg bietet das Schnupperticket der Musikschule: 6x 30 Minuten Unterricht zum unverbindlichen Kennenlernen von Instrument und Lehrkraft.

Weitere Informationen finden sich auf www.musikschule-bergkamen.de. Darüber hinaus steht die Verwaltung der Musikschule unter 02306/3077-30 gerne für alle Fragen zur Verfügung.

Plötzlich verlobt: Keine Aussage – keine Verurteilung

von Andreas Milk

Am späten Abend des zweiten Weihnachtstages 2025 sah sich eine Bergkamenerin gezwungen, die Feuerwehr zu rufen. Nachbar „Kalle“ (49, Name geändert) machte Stress. In der Wohnung, in

der er mit seiner Freundin lebt, hatte er in der Küchenspüle einen Fanschal angezündet und die junge Frau bedroht – so jedenfalls steht es in der Anklage. Laut Erinnerung der Nachbarin kam die Freundin damals auf sie zu mit dem Ausruf: „Kalle will die Wohnung in Brand setzen!“

Zum Prozess gegen „Kalle“ war natürlich auch die Freundin als Belastungszeugin geladen. Sie erklärte knapp: Seit März seien „Kalle“ und sie verlobt. Verlobte haben ein Zeugnisverweigerungsrecht. Die Frau verließ den Zeugenstand ohne Angaben zum Geschehen an dem Weihnachtsfeiertag.

„Kalle“ hatte schon zu Beginn der Verhandlung mitgeteilt, er werde schweigen. Das ist sein Recht als Angeklagter: Niemand muss seine Unschuld beweisen; das Gericht muss eine Schuld nachweisen. Das Anzünden des Fanschals in der Spüle war zweifellos idiotisch – aber keine Straftat. Und die mutmaßliche Drohung an die Freundin, er werde die Wohnung abfackeln, bleibt ohne ihre Bestätigung vor Gericht nur eine unbewiesene Annahme. Konsequenz: Freispruch für „Kalle“.